

Narrenzazette

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **120 (1994)**

Heft 8

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eine Hochzeit ...

... wurde in der *Gossauer Zeitung* so gewürdigt: «Pater Josef Rosenast segnete den Ehebund während eines feierlichen, musikalisch umrahmten Trauergottesdienstes.»

Hinterungsgrund

Die TV-Gefahr bei Kindern beschwor die *Bild*-Zeitung, indem sie rät, Kindern nur zwei Stunden am Tag TV sehen zu lassen, und fährt fort: «Jede Minute länger erhöht die Gefahr für Gesässverkalkung in frühen Jahren.»

Nacht-Lust

Das norddeutsche *Ahrensburger Wochenblatt* berichtete von einem Einbruch in der Bogenstrasse: «Tresore hievt man jeweils in die Toilette, um sich ungestört an ihnen vergehen zu können.»

Schmunzelnd

Im «Schmunzelegge» des *Zolliker Boten* erzählt ein Leser eine muntere Episode, die also anhebt: «An einem privaten Anlass kam das Gespräch auf die Worte Dürrenmatts: «Es ist angenehm, in der Schweiz geboren zu werden. Es ist angenehm, in der Schweiz zu sterben. Aber was macht man dazwischen?» Hmhmm! Zugegeben, dem «Fritz», wie Freunde Dürrenmatt nannten, sind viele pointierte, witzige Sprüche gelungen. Dieser eine aber stammt nachweisbar von Roda Roda (Alexander Friedrich Rosenfeld), 1872 in Mähren geboren, k.u.k. Offizier von 1892 bis 1903, später prominenter Mitarbeiter beim *Simplicis-*

simus, Roman- und Komödienautor, 1945 im New Yorker Exil gestorben. Roda Roda pointierte auch: «Alle Menchen sind Brüder. – Daher der ewige Zank unter ihnen.» Und: «Man wähle von zwei Politikern das kleinere.» Sowie: «In manchen Ländern sind Satiriker überflüssig; die Regierung macht sich selbst lächerlich.»

Lehr-Gut

Die StudentInnenschaft (SUB) der Uni Bern überlegt momentan, wie man Leute in Zeiten politischer Abstinenz an die Wahlurne bekommt, da demnächst das Parlament der Studierenden gewählt wird. Um die mickrigen 17 Prozent vom letzten Februar vergessen zu lassen, winkt nun ein Wettbewerb und Büchergutscheine für alle, die sich zur Teilnahme bequemen. «Jede gültig abgegebene Wahlliste», schreibt die SUB, «nimmt an der Verlosung teil. Auch eine leere.»

Viel Schaum

In der Zürich-Nord-Zeitung *Die Vorstadt*, Wochenkolumne auf der Frontseite, nachzulesen: «Den aussenpolitischen «Gipfeln» ist gemeinsam: Es wird viel Schaum produziert. Um so dürftiger sind in der Regel die Ergebnisse.» Das gelte sowohl für den Moskauer Gipfel (Clinton/Jelzin) als auch für den Nato-Gipfel in Brüssel. Der Kommentator abschliessend: «Einiges schein für die pessimistische Definition eines kritischen Staatsmannes zu sprechen: «Geschichte ist, woraus man nichts lernt.»

Nicht vermisst?

Scheinaufkäufer der Kripo München zeigten Interesse an einem Angebot aus der Unterwelt und kamen dadurch den Einbrechern auf die Spur, die viele Fotoapparate und viel Silberbesteck aus Wohnungseinbrüchen anzubieten hatten. Überdies 24 gebrauchte Goldringe aller Grössen und Breiten mit und ohne Gravur. In Münchner Zeitungen fragt jetzt die Polizei Münchner Ehepaare: «Wer vermisst seinen Ehering?» Denn die rechtmässigen Eigentümer der Eheringe haben sich bislang nicht gemeldet. Keine Nase! Trauri(n)g, aber wahr!

Spalter gesucht

Nachdem der zigarrenrauchende Stadtpräsident Klaus Baumgartner das Patronat der Berner Fasnacht 1994 übernommen hat, ist sie auch in der Mutzenstadt offiziell! Die Fasnachtszeitung weiss dies ebenfalls zu würdigen: «Unser Stumpen-Stapi ist wieder unterwegs. Nebel in Bern.»

Tour de Romandie

Die neu erwachte Liebe zur Westschweiz, so steht's im *Badener Tagblatt*, kann auch übertrieben werden. So scheint sie einige Beamte in der Bundeskanzlei dermassen blind gemacht zu haben, dass aus einem «Doppelbesteuerungsabkommen mit Rumänien» in der französischen Übersetzung eine «Convention de double imposition avec la ROMANDIE» geworden ist.



BERND POHLENZ